

Detektive im Kuhstall

VRS Nordfriesland hat Erfahrung mit „CowsAndMore“

Haltung und Management haben einen großen Einfluss auf Tierwohl und Tiergesundheit. Jeder Betriebsleiter weiß auch, dass sich im Laufe der Zeit eine gewisse Betriebsblindheit einschleicht. Doch mit einem gezielten Blick auf Kühe und Stalleinrichtung lassen sich Schwachstellen im Kuhstall erkennen. Das Tool „CowsAndMore“ unterstützt die Berater direkt zwischen den Kühen bei der systematischen Erfassung und Auswertung ausgewählter tier- und haltungsbezogener Merkmale. Hierdurch lassen sich Ursachen für Schwachstellen und daraus folgend auch Ansatzpunkte für Verbesserungen definieren.



Jörg Mütter beim Ausmessen des Stalles.

Foto: Dörte Nibbe

Diese technische Unterstützung nutzen die Berater des Verein Rinderspezialberatung (VRS) Nordfriesland seit einem Jahr, um ihren Mitgliedern eine fundierte und lösungsorientierte Beratung zu bieten. Mittlerweile konnten viele Erfahrungen gesammelt werden.

Das Beraterteam Jörg Mütter und Dörte Nibbe ist zirka drei bis vier Stunden auf dem Betrieb – mitten zwischen den Kühen – aber ohne den Landwirt – denn im Mittelpunkt stehen die Kühe.

Drei Stunden nach der morgendlichen Futtervorlage startet das Team im Stall mit den systematischen Beobachtungen. Erhoben werden eine Vielzahl von Daten an den Kühen und vom Stall.

Datenerhebung im Stall

- Wie viele Kühe halten sich im Fress-, Liege- oder Laufbereich auf? Diese Zahlen geben wichtige Hinweise auf die Belegung und das Platzangebot im Stall.
- Welche Liegepositionen wurden eingenommen? Liegen Kühe vollkommen entspannt auf der Seite oder nehmen sie die Schlafposition ein? Wie liegen die übrigen Kühe in der Box? Hieraus können entscheidende Hinweise über das Platzangebot in den Liegeboxen gewonnen werden.



Dörte Nibbe bei der Tierbeobachtung im Stall. Foto: Jörg Mütter

zangebot in den Liegeboxen gewonnen werden.

- Einstreu und Verschmutzungen der Liegeboxen: Wie viel Einstreu ist in den Boxen vorhanden? Wie stark sind die Liegeboxen verschmutzt? Diese Punkte geben deutliche Hinweise auf das Boxenmanagement und Stress der Kühe.
- Erfassung der technischen Maße des Liegebereichs: Alle Abmessungen der Liegeboxen werden systematisch festgehalten und damit Mängel in der Einstellung erfasst. Das gibt entscheidende Hinweise auf den Liegekomfort.
- Abmessungen des Fressgitters, Breite der Durch- und Laufgänge: Wie ist das Platzangebot im Stall? Gibt es Engpässe, Sackgassen? Ist das Fressgitter zu eng? Färsen leiden besonders unter zu engen Laufgängen, Sackgassen und zu wenig Fressplätze.

- Sauberkeit der Kühe und Verletzungen der Gliedmaße (Technopatien): Wie ist die Sauberkeit der Kühe zu beurteilen? Haben die Kühe Verletzungen und wo sind diese zu finden?
- Hieraus sind wichtige Rückschlüsse auf die Fütterung, Laufflächenmanagement und das Boxenmanagement zu ziehen.
- Laufverhalten und eventuell Auffälligkeiten im Stall: Wie hoch ist der Anteil lahmer Kühe? Schleichen sie durch den Stall? Gibt es schwierige Stallbereiche?
- Beobachten des Abliegeverhaltens (sehr zeitaufwendig): Wie schnell legen sich die Kühe in den Boxen ab? Brechen sie den Abliegevorgang ab? Daraus lässt sich viel über die Gestaltung und den Komfort der Liegeboxen aussagen.

Damit ist die „Stallarbeit“ abgeschlossen. Es folgt die Auswertung der Daten und die Erstellung eines ausführlichen Protokolls mit konkreten Empfehlungen und Erklärungen.

Schwachstellen herausarbeiten

Die betriebseigenen Ergebnisse werden hierbei mit den Durchschnittswerten von bereits erfassten Praxisbetrieben und den angestrebten Zielwerten vergleichend dargestellt, so dass eine Einordnung

der eigenen Situation möglich ist. Schwachstellen werden herausgearbeitet und deren Auswirkungen für die Tiere herausgestellt. Es folgen dann konkrete Empfehlungen für Verbesserungen, die kurz-, mittel- oder langfristig vorgenommen werden sollten.

Die „Problemzonen“ in den Ställen sind oft die gleichen: Überbelegung, zu kleine Liegeboxen, falsch eingestellte Boxenteile, falsches Boxenmanagement und zu enge Fressplätze. Hinzu kommen die betriebsindividuellen Unterschiede, die sich durch Um- und Anbauten ergeben haben.

Aus dem Vergleich mit den Idealwerten leiten die Berater Verbesserungsempfehlungen ab. Ziel ist es immer, einfache und möglichst gut umsetzbare Lösungen zu finden. Damit soll erreicht werden, dass der Stall den Bedürfnissen der Kühe besser angepasst wird. Zum Abschluss wird bei einem zweiten Betriebsbesuch das Protokoll besprochen und im Stall erklärt.

Nach der Aufdeckung der Schwachstellen haben viele Betriebe schon die Empfehlungen umgesetzt und positive Veränderungen in der Herde bemerkt.

Diese Intensivberatung wird von den Mitgliedern sehr gut angenommen, steht aber auch Nichtmitgliedern offen.

FAZIT

Mit dem Tool „Cows and more“ ist es erstmals möglich, einen Kuhstall und die Kühe systematisch zu beurteilen und mit anderen Ställen sowie den Idealwerten zu vergleichen. Der Landwirt erhält genaue Hinweise, wo die Schwachstellen in seinem Stall sind. Durch kostengünstige Umbaumaßnahmen und die Optimierung des Stallmanagements sollen die Stallverhältnisse tiergerechter angepasst werden. Dies dient sowohl dem Tierwohl als auch dem Portemonnaie des Kuhhalters.

Jörg Mütter, Dörte Nibbe
VRS Nordfriesland, Bredstedt
Tel.: 0 46 71-91 34-31
vrs.nf@web.de